

## Beiträge zur Fortschreibung der Florenliste Deutschlands (*Pteridophyta*, *Spermatophyta*) – Zehnte Folge

KARL PETER BUTTLER & RALF HAND

**Zusammenfassung:** In dem Beitrag sind weitere Nachträge und Korrekturen zur 2008 veröffentlichten „Liste der Gefäßpflanzen Deutschlands“ zusammengestellt und kommentiert. Neun Taxa müssen der Liste hinzugefügt werden, fünf Taxa müssen gestrichen werden.

**Abstract: Contributions to an updated list of the German flora (*Pteridophyta*, *Spermatophyta*) – Tenth instalment.** Further additions and corrections to the “List of vascular plants of Germany” published in 2008 are presented. Nine taxa have to be added, five taxa have to be omitted.

---

Karl Peter Buttler  
Ober Straße 38, 60386 Frankfurt am Main;  
kp.buttler@t-online.de

Ralf Hand  
Freie Universität Berlin, Botanischer Garten  
und Botanisches Museum Berlin-Dahlem,  
Königin-Luise-Straße 6–8, 14195 Berlin;  
ralfhand@gmx.de

---

Allgemeine Erläuterungen zu den Beiträgen finden sich in den vorigen Folgen. Die Reihe soll Änderungen, Ergänzungen und Korrekturen an der Florenliste Deutschlands (BUTTLER & HAND 2008) übersichtlich dokumentieren. Wie die Florenliste beschränken sich die Nachträge auf einheimische und fest etablierte Sippen. Die nomenklatorischen Autoren sowie bibliographischen Details sind über die online zugängliche ausführliche Version der deutschen Florenliste erschlossen (<http://www.kp-buttler.de/>).

### Änderungen in der Florenliste

- + neue Sippe oder neues Synonym
- nicht vorkommend oder nicht etabliert
- K Korrektur oder Neubewertung
- ▶ 1 Verweis auf den folgenden Kommentar

- + Armeria maritima subsp. intermedia ▶ 1
- K Cakile maritima subsp. integrifolia ▶ 2
- K „Cakile maritima subsp. maritima“
- K Carex hartmaniorum ▶ 1
- K „Carex hartmanii“
- + Carex pallidula ▶ 3
- Cotoneaster integerrimus ▶ 5
- + Cotoneaster pyrenaicus
- K Festuca albensis ▶ 8
- K Festuca tomanii
- Festuca arundinacea subsp. arundinacea ▶ 7
- + Lolium arundinaceum subsp. arundinaceum
- Festuca gigantea ▶ 7
- + Lolium giganteum
- Festuca pratensis ▶ 7
- + Lolium pratense
- + Ficaria verna ▶ 9
- Hieracium anchusoides (P) ▶ 10
- Hieracium anemenum (P) ▶ 10
- Hieracium aridum (P) ▶ 10
- K Hieracium chomatophilum (P) ▶ 10
- K Hieracium austrobavaricum
- Hieracium montanum
- Pilosella austrobavarica
- Hieracium derubellum (P) ▶ 10
- „Hieracium atramentarium“
- Hieracium sciadophorum (P) ▶ 10
- + Limonium binervosum (subsp. binervosum) N ▶ 11
- + Luzula exspectata ▶ 3
- K Memoremea scorpioides ▶ 12
- K Omphalodes scorpioides
- K Orobanche rubi ▶ 1
- K Orobanche lucorum
- + Ranunculus subglechomoides (aur) ▶ 13
- K Rubus affinis (R) ▶ 14
- K Rubus bergii
- Rubus vigorosus
- K Rubus agricastrorum (R) ▶ 15
- K Rubus discors
- K Rubus holandrei (C) ▶ 16
- K Rubus grossus
- K Rubus insolatus (R) ▶ 16
- K Rubus subcordatus

- + *Rubus psilops* (R) ▶ 17
- K *Rubus wirtgenii* (R) ▶ 18
- K *Rubus adornatus*
- Ruppia maritima* ▶ 19
- K *Ruppia cirrhosa*
- K *Ruppia spiralis* ▶ 19
- K „*Ruppia cirrhosa*“
- K *Sagina alexandrae* ▶ 20
- K *Sagina subulata*
- + *Spergularia echinosperma*  
subsp. *albensis* ▶ 22
- K *Spergularia echinosperma*  
subsp. *echinosperma* ▶ 22
- Valeriana pratensis*  
subsp. *angustifolia* ▶ 23
- + *Valeriana stolonifera* subsp. *angustifolia*
- + *Valeriana pratensis*  
subsp. *francoica* ▶ 24
- K *Vitis gmelinii* ▶ 1
- K *Vitis sylvestris*

### Anmerkungen zu Taxonomie, Nomenklatur und Etablierungsstatus sowie Übersichtsarbeiten

- Chenopodium strictum* ▶ 4
- Dorycnium* / *Lotus* ▶ 6
- Sorbus* ▶ 21

## Anmerkungen

### 1. *Armeria maritima* subsp. *intermedia* / *Carex hartmaniorum* / *Orobancha rubi* / *Vitis gmelinii*

Diese vier Fälle wurden bereits von BUTTLER (2017) näher beleuchtet und werden hier nur aus dokumentarischen Gründen erneut aufgelistet.

### 2. *Cakile maritima*

In deutschen Floren mit Küstenbezug ist die Unterscheidung der baltischen (subsp. *baltica*) und der Nordsee-Populationen (subsp. *maritima*) inzwischen allgemein akzeptiert. Wenig Beachtung fand hingegen, dass die westeuropäischen Florenwerke zusätzlich die Pflanzen der Atlantikküste (einschließlich denen der Nordseeküste) von denen der Mittelmeerküste unterscheiden. Zunächst gab es Verwirrung um die korrekte Namensfindung (siehe dazu den seinerzeitigen Stand sowie weitere Informationen bei BALL 1993, offensichtlich von Akeroyd

ergänzt). Inzwischen ist Konsensus, dass die atlantischen Pflanzen, dazu die von der Nordsee, *C. maritima* subsp. *integrifolia* heißen müssen, die mediterranen hingegen der Nominatunterart angehören. Die Unterschiede sind in der bereits genannten Quelle, jüngst auch wieder bei TISON & DE FOUCAULT (2014) beschrieben und illustriert.

### 3. *Carex pallidula* / *Luzula exspectata*

Es passiert nicht alle Tage, dass gleich zwei Taxa neu für Bayern und gleichzeitig auch Deutschland etwas versteckt in einer Rezension genannt werden. GUTERMANN (2016) fand jedoch in seiner privaten Sammlung je einen Beleg für *C. pallidula* aus dem Isartal von 1962 sowie für *L. exspectata* aus den Allgäuer Alpen von 2002. Über die Segge haben zuletzt KOOPMAN & al. (2016) berichtet; diese im Internet frei zugängliche Arbeit erschließt auch die Unterscheidungsmerkmale zu *C. digitata*. Vom Arealbild her ist auch in anderen Teilen Deutschlands mit dieser Sippe zu rechnen. Die Hainsimsen-Sippe wurde vor etwa zehn Jahren neu beschrieben mit der Typuslokalität in den slowenischen Karawanken (BAČIČ & al. 2007). In dieser Arbeit wird Material aus dem Dreiländereck mit Italien und Österreich zitiert. Die Sippe scheint aber im Alpenraum etwas weiter verbreitet zu sein als bisher angenommen.

### 4. *Chenopodium strictum*

Bei der genannten Art ist in den letzten Jahrzehnten eine gewisse Ruhe in nomenklatorisch-taxonomischer Hinsicht eingeleitet. Diskutiert wurde vor allem die Behandlung und zuletzt meist präferierte Abtrennung des *C. striatiforme*, einer immer noch zu wenig bekannten Sippe. MOSYAKIN (2017) hat sich nun näher mit drei von Andrzejowski aus der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts beschriebenen Gänsefüßen befasst, sämtliche Sippen mit Typuslokalitäten in der heutigen Ukraine, eventuell auch in Moldawien. Ein Ergebnis interessiert hier besonders: Die bisher in Mitteleuropa und anderswo in Europa und Nordamerika als *C. strictum* bezeichneten Pflanzen müssen *C. betaceum* heißen. Das hat Iljin in Prinzip bereits vor über 50 Jahren berichtet, fand aber kaum Widerhall. *C. strictum* hingegen gehört zu einer Gruppe südasiatischer Taxa, die nur unzureichend bekannt sind und die einer weiteren Untersuchung harren. Mosyakin deutet bereits an, dass der Fall

zum Gegenstand einer Konservierung werden könnte, da *C. betaceum* kaum verwendet worden sei. Wir empfehlen daher eine gewisse Zurückhaltung bei der Umsetzung und beschränken uns zunächst auf die Information über den Sachverhalt.

Es gibt in der neuen Publikation ferner kritische Anmerkungen zu *C. acerifolium*, eine ebenfalls in Mitteleuropa nachgewiesene und oft fehlgedeutete Sippe, sowie zu *C. divaricatum*, dessen Zuordnung (zu *C. album* oder *C. suecicum*) Probleme bereitet.

Am Rande wird zudem ein nützlicher Überblick über neue (und auch ältere) Publikationen zur Hybridisierung in der *C.-album*-Verwandtschaft gegeben. Die Wahrheit über den Umfang der Hybridisierung zwischen den Segregatsippen liege irgendwo in der Mitte zwischen den bisherigen Annahmen. Sie sei weder extrem selten, noch sei ein extremer, praktisch unbeschränkter Genfluss nachweisbar.

### 5. *Cotoneaster integerrimus*

Als Vorarbeit für den Rosaceen-Band des Atlas Florae Europaeae hat sich SENNIKOV (2011) unter anderem auch mit *C. integerrimus* und taxonomisch-nomenklatorischen Aspekten dieses Namens befasst. Bei Befolgung eines sehr engen Artkonzeptes wäre der Name auf eine nordeuropäische, in Deutschland fehlende Sippe zu beschränken. Die mitteleuropäischen Pflanzen hätten dann *C. pyrenaicus* GAND. zu heißen. Wir bevorzugen ebenso wie Dickoré & Kasperek in SCHMIDT & SCHULZ (2017) ein weites Artkonzept.

### 6. *Dorycnium* / *Lotus*

Über molekularbiologisch-phylogenetische Ergebnisse zu den *Loteae* wurde zuletzt in Kochia 2: 86 (2007) kurz referiert. Damals implizierten die Ergebnisse der teilweise identischen Arbeitsgruppe, dass *Dorycnium* streng monophyletischer Auslegung folgend in eine Großgattung *Lotus* einzubeziehen sei. Die Ergebnisse überzeugten zunächst, doch haben wir im Hinblick auf die deutsche Florenliste Zurückhaltung walten lassen. Eine neue Studie (KRAMINA & al. 2016) stützt die vorsichtig-abwartende Haltung. Die Ergebnisse beruhen auf der Untersuchung von deutlich mehr, nämlich je nach genetischem Marker bis zu annähernd 100 Arten. Vor allem aber wurden nun nukleäre und Plastiden-Marker in der Analyse kombiniert. Um es grob

vereinfachend darzustellen: Die Ergebnisse widersprechen sich. Je nach Marker ergeben sich Genbäume, die für und gegen die Abtrennung der Backenklée-Arten der Gattung *Dorycnium* sprechen. Die Inkongruenzen lassen sich möglicherweise auf retikuläre Ereignisse in der Frühphase der *Loteae*-Evolution zurückführen. Das sei aber nur durch Analyse zusätzlicher Marker zu verifizieren. In solch unklaren Fällen ist also weiterhin Vorsicht geboten. Die Autoren schreiben zwar schon in der Zusammenfassung, dass *Dorycnium* in die Synonymie von *Lotus* zu verweisen sei. Bei solch verwickelten Fällen mit mutmaßlich retikulärer Evolution sollte generell zurückhaltend agiert werden, was Umgliederungen von Gattungen anbelangt (siehe jüngst etwa bei den *Lactucinae*, KILIAN & al. 2017).

### 7. *Festuca* / *Lolium*

Die breitblättrigen *Festuca*-Arten, die in der Gattung die *Schedonorus*-Gruppe oder auch die eigene Gattung *Schedonorus* bilden, werden heute von mehreren Autoren mit *Lolium* vereinigt. BANFI & al. (2017) haben in einer Übersicht die in *Lolium* korrekten Namen aller Sippen und Bastarde zusammengestellt. Soweit die Namen noch nicht in unserer Liste der Gefäßpflanzen und in den Beiträgen zu deren Fortschreibung genannt wurden, werden sie hier der Vollständigkeit halber nachgetragen.

### 8. *Festuca albensis*

Die Neubeschreibung der *F. tomanii* (KORNECK & GREGOR 2015) war überflüssig, da übersehen wurde, dass der mit dem Epitheton Geehrte bereits selbst eine valide Beschreibung der Sippe unter dem Namen *F. albensis* publiziert hatte (TOMAN 2008). Dies wurde in den Nachträgen zur tschechischen Flora bereits korrigiert (HADINEC & LUSTYK 2017); dem schließen wir uns an.

### 9. *Ficaria vernalis*

Die an der Elbe in Sachsen und Brandenburg in den letzten Jahren entdeckten und lange Zeit übersehenen Vorkommen werden von ILLIG & RISTOW (2016) detailliert beschrieben. Nach Aussage der Autoren „lässt sich der Zeitraum der Einwanderung ... nicht enger begrenzen“. Viel spricht aber dafür, dass die Vorkommen zum natürlichen Areal der Sippe gehören, was die chorologischen Ausführungen bereits implizieren und was der Zweitautor in nachträglichen Diskussionen bestätigt hat. Wir betrachten die

Art somit als indigen für Deutschland. Eine weitere kürzlich erschienene Arbeit (DRENCKHAHN 2016) befasst sich mit neophytischen Vorkommen in Unterfranken; sie ist reich illustriert und eignet sich auch gut für die Bestimmung der Art.

### 10. *Hieracium* subgenus *Pilosella*

Die Behandlung der Gattung wird an das sonstige Verfahren in der Florenliste angepasst, in die nur etablierte Sippen aufgenommen sind. Einige nicht etablierte Hybriden, die bisher in der Florenliste geführt wurden, sind entsprechend auszuschließen. Dies betrifft mehrere *Hieracium*-Namen: *H. aurantiacum* × *piloselloides* (*H. xderubellum*, „*H. atramentarium*“), *H. cymosum* × *lactucella* (*H. xsciadophorum*), *H. leucopsilon* × *chomatophilum* (*H. xaneimum*, „*H. macranthum* × *montanum*“), *H. pilosella* × *piloselloides* (*H. xaridum*), *H. pilosella* × *zizianum* (*H. xanchusoides*).

SCHUHWERK (2013) hat mit *Pilosella austrobavarica* einen Ersatznamen für das illegitime *H. montanum* vorgeschlagen. Wir haben daraufhin den Namen nach *Hieracium* neu kombiniert (HAND & BUTTLER 2014). Ein weiterer, älterer Ersatzname liegt von PETER (1884) vor: *H. chomatophilum*. Dieser hat Priorität und ist für die Sippe anzuwenden. Wenn auch der formale Aspekt klar zu sein scheint, gibt es viele offene Fragen zur Taxonomie. Peter hat mit derselben Eltern-Kombination (*florentinum* – *pilosella* – *collinum*) mehrere Sippen beschrieben, wobei er die Ausgangsarten in unterschiedlicher Kombination angibt. Für den gesamten Hybridenschwarm, sofern diese Interpretation stimmt, steht eine kritische Revision offen.

### 11. *Limonium binervosum*

Nach *Crithmum maritimum* und *Oenanthe crocata* wurde mit *L. binervosum* 2013 auf Helgoland eine weitere Art entdeckt, die als eingebürgerter Neophyt in die deutsche Florenliste aufzunehmen ist (GARVE & KUHBIER 2017). Die Strandflieder-Art gehört zum atlantischen Florenelement und ist von den Britischen Inseln entlang der Atlantikküste bis nach Kantabrien verbreitet. 2013 wurden vier Pflanzen an der Helgoländer Westklippe gesehen, bis 2016 ist die Population rasch angewachsen. Die Indizien deuten darauf hin, dass sich die Art gegenwärtig sowohl über große Strecken als auch lokal ausbreitet. Auch auf der 120 km entfernten westfriesischen Insel Ameland hat sich eine Population etabliert.

### 12. *Omphalodes*

Im letzten Jahrzehnt publizierte phylogenetische Studien, die in der hier referierten Arbeit sämtlich erwähnt sind, deuteten bereits darauf hin, dass die Gattung *Omphalodes* in der gegenwärtigen Form sich nicht wird halten lassen. Die Arbeit von OTERO & al. (2014) hat nun die Mehrzahl der Arten in eine Analyse einbezogen. *Omphalodes* in der bisherigen Fassung ist disjunkt in Nordamerika, Ostasien und in der westlichen Paläarktis vertreten. Von den knapp 30 Arten sind nur die heimische *O. scorpioides* und *O. verna*, ein etablierter Neophyt, für die Betrachtung hier relevant. Die Untersuchung sowohl von Plastiden- als auch nukleärer DNA kommt zu übereinstimmenden Ergebnissen. Es ergeben sich drei Gruppen, die nicht näher miteinander verwandt sind. Die ostasiatischen Sippen, die hier nicht weiter interessieren müssen, werden nun in einer neuen Gattung *Nihon* abgetrennt. Dass aber auch *O. scorpioides* etwas von den übrigen Sippen abweicht, hatten bereits De Candolle und andere erkannt. Die phylogenetischen Studien zeigen nun recht eindeutig, dass diese Art mit den Gattungen *Asperugo* und *Mertensia* viel näher verwandt ist als mit dem Rest von *Omphalodes*. Frucht-morphologische und -anatomische Merkmale stützen den Befund, da *O. scorpioides* sich unter anderem durch die Form der Fruchtan-satzstelle und durch komplett mit Luftkammern gefüllte Ränder der Nabelfrucht unterscheidet. Die Autoren schlagen für diese Art den neuen Gattungsnamen *Memoremea* vor. Ob die frappierende Nabelnuss-Frucht mehrmals unabhängig voneinander entstanden sein könnte oder einen ursprünglichen Typ darstellt, wird in dieser Arbeit leider nicht diskutiert. Eine kürzlich erschienene Arbeit (HOLSTEIN & al. 2016), befasst sich vor allem mit amerikanischen und mediterranen Taxa und propagiert weitere neue Segregatgattungen, die aber Mitteleuropa nicht tangieren. In der ebenfalls jüngst erschienenen Synthese durch CHACÓN & al. (2016) werden *Memoremea* und *Omphalodes* sogar in unterschiedliche Triben (*Asperugeae*, *Omphalodeae*) gestellt.

### 13. *Ranunculus subglechomoides* (aur)

WOLFF & LANG (2017) nennen die bisher für Deutschland noch nicht nachgewiesene Sippe aus der *R. auricomus*-Gruppe für die Westpfalz.

**14. *Rubus affinis* (R)**

Die zuerst in die Florenliste unter dem Namen *R. vigorosus* P. J. MÜLL. & WIRTG. (1860) aufgenommene Sippe hatte kürzlich mit *R. bergii* (CHAM. & SCHLTDL.) ECKL. & ZEYH. (1836) einen neuen Namen erhalten (referiert von HAND & BUTTLER 2015: 114). Nun ist eine weitere Namensänderung notwendig. Günter Matzke-Hajek und Heinrich E. Weber haben sich inzwischen nochmals ausführlich mit dem Nomenklaturfall beschäftigt. Sie folgen in ihrem Urteil jetzt der Einschätzung von BEEK (2014), dass der ältere Name *R. affinis* WEIHE & NEES (1822), der zu dieser Sippe gehört, legitim und daher anzuwenden ist (Mitteilung von G. Matzke-Hajek).

**15. *Rubus agricastrorum* (R)**

BEEK (2016) hat für die von ihm 1974 beschriebene Brombeerart einen neuen Namen veröffentlicht, weil der zuerst gewählte Name *R. discors* wegen eines älteren Homonyms illegitim ist. Die Art kommt in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen vor. Mit dem Epitheton *agricastrorum* wird der Leidener Botaniker J. F. Veldkamp geehrt.

**16. *Rubus holandrei* (C) / *Rubus insolatus* (R)**

BEEK & al. (2017) haben in beiden Fällen wesentlich ältere Namen ermittelt, die aus Prioritätsgründen die bisher in der deutschen Florenliste genannten ersetzen müssen.

**17. *Rubus psilops* (R)**

Es handelt sich um eine neu beschriebene Sippe mit Verbreitungsschwerpunkt in den nordöstlichen Niederlanden. Sie wurde auch in Niedersachsen nachgewiesen (BEEK & MEIJER 2017).

**18. *Rubus wirtgenii* (R)**

*R. adornatus* P. J. MÜLL. ex WIRTG. (1858), der bisher für die Sippe verwendete Name ist illegitim. Nach MATZKE-HAJEK (2017) existiert ein um ein Jahr älterer Name desselben Autors, der zur selben Sippe gehört: *R. wirtgenii* AUERSW. ex WIRTG. (1857).

**19. *Ruppia maritima* / *Ruppia spiralis***

Die Typisierung zweier *Ruppia*-Sippen, die auch deutsche Küsten besiedeln, führt zu einer Namensänderung (ITO & al. 2017). *R. maritima* (mit geraden Blütenstielen) behält ihren Namen. *R. cirrhosa* (mit spiraligen Blütenstielen) hingegen erweist sich als Synonym von

*R. maritima*. Die Sachlage lässt keine Alternative zu, da durch eine frühere Typisierung beide Namen homotypisch sind. Stattdessen muss die bisher mit dem Epitheton *cirrhosa* versehene Sippe *R. spiralis* heißen. Dieser Name wurde zwar erst im 19. Jahrhundert von Dumortier publiziert, geht aber letztlich auf ein von Linné geschaffenes Epitheton zurück, das er nie publiziert, sondern nur auf einem Herbarbogen vermerkt hatte. Vermutlich erhöht sich dadurch die Wahrscheinlichkeit, einem Konservierungsantrag zu entgegenen.

**20. *Sagina alexandrae***

Der Name *S. subulata* ist illegitim, da er bei seiner Aufstellung für die europäische Art bereits für eine südhemisphärische Art verwendet worden war. Als Ersatznamen hat IAMONICO (2016) *S. alexandrae* vorgeschlagen.

**21. *Sorbus***

SENNIKOV & KURTO (2017) haben eine Neugliederung von *Sorbus* veröffentlicht. Sie beginnen die englische Zusammenfassung ihres Artikels mit dem Satz: „Eine neue Checkliste von *Sorbus* s.l. in Europa liefert eine aktualisierte Klassifizierung dieser Gruppe entsprechend der jüngsten phylogenetischen Studien.“ Ziel sei es, Monophylie zu erreichen. Wesentlich Neues enthält der Artikel nicht, letztlich geht es eher um Nomenklatur als um Taxonomie. Der Ansatz ist, die bisher als Sektionen oder Untergattungen von *Sorbus* eingestuft Sippen in den Gattungsrang hochzustufen. *Sorbus* s.l. wird in fünf nicht-hybridogene und fünf hybridogene Kleingattungen zerlegt. Insgesamt sind 216 Sippen behandelt (zwölf Gattungen und 204 Arten), 203 Namen werden entweder neu aufgestellt oder neu kombiniert. Ob dieser Vorschlag das Verständnis von *Sorbus* befördert, bleibt offen. Die lebhafteste Neigung der infragenerischen Einheiten von *Sorbus* zur Hybridisierung untereinander, sowohl in der Vergangenheit als auch rezent, sprechen eher dafür, sinnvolle Lösungen jenseits des Monophylieogmas mit Kleingattungen als Resultat zu suchen. Bei den Maloideen, also der weiteren *Sorbus*-Verwandtschaft, gibt es viele ähnlich geartete Probleme, auf die wir in dieser Reihe verschiedentlich hingewiesen haben. Wünschenswert wäre eine international abgestimmte und halbwegs akzeptable Konzeption der diversen Arbeitsgruppen, wie man

es von den *Brassicales* kennt – umso mehr, als sehr viele Kulturpflanzen betroffen sind. Auch manches Detail der nomenklatorischen Kompilation zu *Sorbus* ist zu diskutieren, etwa die Interpretation der Rangstufen in Hedlunds Monographie der Gattung *Sorbus* von 1901. Falsch ist der in der Synonymie zum Speierling genannte Name *Prunus sorbus* (GAERTN.) „P. GAERTN. & al., Oekon. Fl. Wetterau 2: 214. 1800“; G. GAERTN., B. MEY. & SCHERB. führen *Pyrus sorbus*.

## 22. *Spergularia echinosperma*

Eine tschechisch-deutsche Arbeitsgruppe hat den Mitteleuropa-Endemiten *S. echinosperma* eingehend morphometrisch untersucht (KÜR & al. 2017). Es können zwei Sippen unterschieden werden, die morphologisch schwach differenziert sind, sich aber deutlich durch die Samenfarbe unterscheiden. Die Autoren schlagen den Unterartrang für die Sippen vor. Wir würden beim gegenwärtigen Kenntnisstand eher den Artrang präferieren, aber vielleicht gelangen die in der Abhandlung angekündigten genetischen Untersuchungen zum selben Schluss. Die Nominatunterart, die dem schwarzsamigen Typ entspricht, ist in Deutschland bisher nur einmal nachgewiesen worden (1899 bei Rathenow). Alle anderen Vorkommen im deutschen Elbtal gehören zum braunsamigen Typ, der als Unterart *albensis* neu beschrieben wird. In der Veröffentlichung sind zudem ökologische und chorologische Aspekte ausführlich behandelt. Übrigens erteilt die Autorengruppe der neuerdings in einzelnen Floren und kompulatorischen Listen propagierten Vereinigung der Gattungen *Spergula* und *Spergularia* eine Absage, da die bisher vorliegenden Ergebnissen aus den Molekular-Laboren als Grundlage zu dünn seien.

## 23. *Valeriana pratensis* subsp. *angustifolia*

Eine neue Arbeit von KIRSCHNER & ZEISEK (2017) befasst sich ganz überwiegend mit Taxonomie und Nomenklatur der diploiden, ausläuferlosen *V. officinalis* im engen Sinne. Ein hilfreicher Überblick über die verwickelte Situation rollt die Probleme auf. In Mitteleuropa gibt es zwei Sippen, die die Autoren sinnvollerweise als Varietäten einstufen: die Nominatsippe, hochwüchsig, mit deutlich gezähnten Blättern und spätblühend sowie die nun gesichert *V. officinalis* var. *tenuifolia* heißende Sippe, von zartem Wuchs, mit schwach gezähnten Blättern und frühblühend.

Letztere ist bereits in vielen Teilen Mitteleuropas nachgewiesen. Die Abhandlung enthält weitere Typisierungen, schlägt zudem am Rande noch vor, die tetraploiden Vertreter der *V. officinalis*-Gruppe auf zwei Arten zu verteilen. Die lange Zeit vor allem als *V. wallrothii* bekannte Sippe, deren Einstufung als *V. pratensis* subsp. *angustifolia* wir in der zweiten Folge dieser Reihe etwas ausführlicher begründet haben (Kochia 3: 82–84), wird von dem Autorenduo nun wieder zu *V. stolonifera* gezogen. Die in einer Fußnote erwähnte Begründung „obviously separate origin“ der beiden Arten halten wir noch für überprüfungsbedürftig. Dem in der Einleitung geäußerten Wunsch, die Gruppe mit modernen genomischen Methoden und mit großem Stichprobenumfang arealweit zu untersuchen, schließen wir uns an. Die klassischen Methoden scheinen bei *Valeriana* inzwischen ausgeschöpft zu sein.

## 24. *Valeriana pratensis* subsp. *franconica*

Die bereits seit Jahrzehnten als „Franconica-Typ“ bezeichnete und regional erfasste tetraploide Sippe wurde nun formal beschrieben (GREGOR & al. 2016). Die Arbeit präsentiert neue morphometrische Resultate und einen um die genannte Sippe ergänzten Bestimmungsschlüssel.

## Vorschläge zur Konservierung und Verwerfung von Namen

Wie bisher sind die Nummer des Vorschlags, ein kurzer Betreff, die Autoren und die Stelle der Veröffentlichung in der Zeitschrift *Taxon* genannt sowie die wesentlichen Fakten knapp beschrieben.

### (2478) Konservierung des Namens *Myriophyllum spicatum* mit einem konservierten Typus

(ALEXANDER N. SENNIKOV, 65: 1178, 2016). An der Typisierung des Namens *M. spicatum* waren mehrere Personen mit unterschiedlichen Vorschlägen beteiligt. Priorität hat ein Lectotypus aus dem Linné-Herbarium, der allerdings Fragmente von zwei Arten umfasst, *M. spicatum* und *M. sibiricum*. Um unerwünschte Namensänderungen bei einer rigorosen Anwendung der formalen Regeln zu vermeiden, wird ein eindeutig zuordenbarer Beleg als konservierter Typus vorgeschlagen.

(Report 69) Die Nomenklaturkommission hat dem Antrag inzwischen zugestimmt.

**(2483) Konservierung des Namens *Scilla* mit einem konservierten Typus** (MARIO MARTÍNEZ-AZORÍN & MANUEL B. CRESPO, 65: 1427, 2016). Die Weiterverwendung des Gattungsnamens *Scilla* im heute allgemein gebrauchten Sinn wird durch die Typisierung von RAFINESQUE (1837) gefährdet; er hatte *S. maritima* (= *Urginea maritima*, *Drimia maritima*, *Charybdis maritima*) als Typusart der Gattung festgelegt. Würde dem gefolgt, entstünde erhebliche nomenklatorische Instabilität. Um diese zu vermeiden, wird *S. bifolia* als konservierte Typusart vorgeschlagen.

**(2486) Konservierung des Namens *Sempervivum tectorum* mit einem konservierten Typus** (LORENZO GALLO & CHARLES E. DAVIS, 65: 1427, 2016). Der als Lectotypus ausgewählte Beleg gehört, wie eine eingehende Prüfung ergeben hat, nicht zur Art, sondern zur Hybride *S. arachnoideum* × *tectorum*. Die Autoren schlagen daher ein anderes Typusexemplar vor, womit der Name für die Art beibehalten werden kann.

**(2495) Konservierung des Namens *Avena sterilis* mit einem konservierten Typus** (LORENÇO SÁEZ, CARLOS AEDO & CARLOS ROMERO-ZARKO, 66: 203, 2017). Der von Hubbard ausgewählte Lectotypus für den linnéischen Namen gehört nicht zu der Art, sondern zur westmediterranen *Celtica gigantea* (= *Stipa gigantea*). Würde dieser Sachverhalt formal umgesetzt, hätte die bisher als *A. sterilis* bezeichnete Art *A. atherantha* zu heißen und für *C. gigantea* müsste eine Neukombination mit dem Epitheton *sterilis* vorgenommen werden. Zur Vermeidung dieser unerfreulichen Folgen wird für den Namen *A. sterilis* ein Neotypus vorgeschlagen.

**(2497) Verwerfung des Namens *Plantago indica*** (ALEXANDER B. DOWELD & ALEXEY SHIPUNOV, 66: 205, 2017). Der Vorschlag behandelt die verwickelte Nomenklaturgeschichte um die Namen *P. psyllium*, *P. indica*, beide von Linné aufgestellt, und *P. arenaria*. *P. psyllium* gilt bereits als zu verwerfender Name (nomen utique rejiciendum). Die weitere Problematik resultiert aus der Tatsache,

dass *P. indica* jetzt – anders als früher – als legitimer Name angesehen wird. Die allgemein *P. arenaria* genannte Art hätte dann *P. indica* zu heißen, was durch die Verwerfung vermieden werden soll.

**(2509) Verwerfung des Namens *Allosorus*** (CHRISTOPHER R. FRASER-JENKINS, ALAN R. SMITH & MICHAEL D. WINDHAM, 66: 517, 2017). Der Name *Allosorus* hat eine verwickelte Nomenklaturgeschichte und steht bereits auf der Liste der verworfenen Gattungsnamen. Geschützt wurde *Cheilanthes*. Unberücksichtigt blieb dabei, dass durch die erste Typisierung mit *A. crispus* (= *Pteris crispus*) als Typusart *Allosorus* nicht mit *Cheilanthes*, sondern mit *Cryptogramma* synonym ist. Die Antragsteller halten die Verwendung von *Allosorus* generell für verwechslungsträchtig und nicht wünschenswert und schlagen daher die Verwerfung des Namens vor, zumal *Cryptogramma* seit langer Zeit ausschließlich in Gebrauch ist.

**(2510) Konservierung des Namens *Stipa pulcherrima* mit einem konservierten Typus** (MARCIN NOBIS, EWELINA KLICHOWSKA & ARKADIUSZ NOWAK, 66: 518, 2017). Die Nomenklaturprobleme den Namen *S. pulcherrima* betreffend sind entstanden, weil das Originalmaterial von K. Koch im Berliner Herbar während des 2. Weltkriegs zerstört wurde. Ein als Ersatz ausgewählter Lectotypus gehört, wie die genaue Merkmalsanalyse ergab, zu *S. endotricha*. Um zukünftige Verwirrungen zu vermeiden und den jetzigen Gebrauch des Namens *S. pulcherrima* zu erhalten, wird ein neuer Typusbeleg vorgeschlagen.

**(2545) Konservierung des Namens *Hypopitys* mit einem konservierten Typus** (ZHENWEN LIU, QIAN-RU ZHAO, HUA PENG & JING ZHOU, 66: 987, 2017). Der Gattungsname *Hypopitys* ist gegenwärtig mit *H. uniflora* typisiert. Die Art gehört zur Gattung *Monotropa*, was zur Folge hat, dass *Hypopitys* ein Synonym von *Monotropa* ist und nicht mehr für die einheimischen Fichtenspargel-Arten verwendet werden kann. Um den Gattungsnamen weiter im jetzigen, auch in Mitteleuropa seit einigen Jahren üblichen Sinn beibehalten zu können, wird *H. monotropa* als neuer Typus vorgeschlagen.

**(2546) Verwerfung des Namens *Solanum rubrum*** (SANDRA KNAPP, GLORIA E. BARBOZA & TIINA SÄRKINEN, 66: 988, 2017). Linné hat den Namen *S. rubrum* ohne Beleg und ohne Literaturreferenz publiziert; die Beschreibung ist so knapp, dass keine Zuordnung zu einer Art möglich ist. Möglicherweise gehört er zu *S. villosum*, und würde er in diesem Sinn typisiert, müsste er als korrekter Name für *S. villosum* eintreten. Der Verwerfungsvorschlag dient dazu, dies zu vermeiden.

**(2547) Konservierung des Namens *Solanum alatum* mit einem konservierten Typus** (SANDRA KNAPP, GLORIA E. BARBOZA & TIINA SÄRKINEN, 66: 988, 2017). Der Lectotypus für *S. alatum* steht in Konflikt mit dem gegenwärtigen Gebrauch des Namens. Das Exemplar gehört zu der in Nordamerika endemischen *S. emulans*. Die Verwendung von *S. alatum* im zuerst typisierten Sinne würde nomenklatorische Irritationen bewirken, weshalb ein neuer, konservierter Typus vorgeschlagen wird, der den Namen bei der Sippe belässt, die auch in Deutschland so bezeichnet wird.

**(2551) Konservierung des Namens *Osmunda multifida* (*Botrychium multifidum*) mit einem konservierten Typus** (IRINA V. SOKOLOVA & YURY A. IVANENKO, 66: 1220, 2017). Bei der Aufstellung von *Osmunda multifida*, dem Basionym des gegenwärtig akzeptierten Namens *Botrychium multifidum*, hat S. G. GMELIN 1768 verschiedene Elemente vermischt. Von den genannten vorlinnéischen Synonymen gehören zwei sicher und eines wahrscheinlich zu *B. multifidum*, die beigegebene Abbildung hingegen zeigt eine andere Art, *B. virginianum*, die Diagnose ist sehr knapp und trifft auf beide Arten zu. Diese Widersprüche waren seit langem bekannt und vor allem im 19. Jahrhundert wurde die Art daher mit dem eindeutigen Namen *B. matricariae* bezeichnet, basierend auf *Osmunda matricariae* SCHRANK 1789. Im 20. Jahrhundert wechselte der Name zu *B. multifidum*, um der Prioritätenregel zu entsprechen. Formal problematisch wurde die Benennung dann, als Gmelins Abbildung zum Lectotypus der Art gewählt wurde. Mit dem Ziel, den inzwischen weitgehend eingeführten Namen *B. multifidum* beibehalten zu können, wird ein neuer Lectotypus vorgeschlagen.

Die Nomenklaturkommission für Gefäßpflanzen hat über einige der früheren Vorschläge abgestimmt. Soweit die Empfehlungen für die Flora Deutschlands relevant sind, werden sie nachfolgend genannt. Beigefügt ist die Stelle, wo der Vorschlag in *Kochia* besprochen wurde. Über einen der oben besprochenen Vorschläge (2478), ist bereits abgestimmt worden; die Empfehlung der Kommission ist direkt bei dem Vorschlag genannt.

Report of the Nomenclature Committee for vascular plants: 68 (Taxon 65: 1153–1165, 2016); 69 (Taxon 66: 500–513, 2016).

**(1722)** (*Kochia* 1: 154, Report 69) Ein bereits 2006 gestellter Antrag wurde bereits zweimal in der Nomenklaturkommission behandelt und jetzt endgültig positiv entschieden. Der Name *Carex rostrata* wird gegen den älteren Namen *C. inflata* geschützt. Zugleich werden ein Typus und ein Epitypus festgelegt.

**(1933)** (*Kochia* 5: 127, Report 69) Der ursprüngliche Vorschlag, den Namen *Malus domestica* gegen vier *Malus*-Namen zu schützen wurde in einer früheren Abstimmung abgelehnt (6-11-1 Stimmen) (*Kochia* 9: 119). Einige Mitglieder der Nomenklaturkommission waren mit der Entscheidung unzufrieden und es folgten ausgiebige und widersprüchliche Diskussionen. Schließlich wurde der Antrag um drei weitere zu verwerfende Namen erweitert. Der so modifizierte Antrag fand jetzt eine knappe Mehrheit (11-7-0 Stimmen). In der Praxis bedeutet dies nach kurzem Intermezzo pro *M. pumila* die Rückkehr zu *M. domestica*. Das Thema scheint noch nicht bezüglich aller nomenklatorischer Folgen und Feinheiten diskutiert zu sein. Wir behalten daher vorerst *M. pumila* bei und warten auf die endgültige Entscheidung des nächsten Kongresses.

**(1969/1947)** (*Kochia* 6: 170, Report 69) Der Vorschlag, den Namen *Trisetum* gegen den jüngeren Namen *Trisetaria* zu konservieren, wird abgelehnt. Grund ist die noch unklare Taxonomie der *Aveneae*, die eine Konservierung beim jetzigen Kenntnisstand als voreilig erscheinen lässt. Die molekularen Daten verschiedener Arbeitsgruppen sind teils schwach begründet, teils nicht eindeutig und teils widersprüchlich.

**(2073)** (*Kochia* 7: 140, Report 68) Bei dem Alternativantrag mit zwei Vorschlägen ging es darum, den Namen *Limniris* zu erhalten, um ihn bei einer

Aufteilung von *Iris* verwenden zu können. Im Band 20 der Flora iberica sollen *Iris pseudacorus* und *I. sibirica* in die Segregatgattung überführt werden. Die Kommission befürwortet, *Limniris* gegen den älteren Namen *Pseudo-iris* zu schützen.

**(2323)** (Kochia 9: 118, Report 68) Der Antrag, für den Namen *Salsola* einen konservierten Typus festzulegen, wird nicht entschieden; die Abstimmung endete unentschieden (9-7-2 Stimmen). Zur Diskussion standen entweder *S. kali* oder *S. soda* als Typus der Gattung. Jede Lösung wird zu nomenklatorischen Brüchen führen.

**(2357)** (Kochia 10: 67, Report 68) Der Name *Rosa ferruginea*, 1779 von VILLARS aufgestellt, ist mangels Originalmaterial ungeklärt. Trotz der Tatsache, dass der Name gelegentlich in der Gartenliteratur und in Datenbanken im Sinn von *R. rubrifolia* verwendet wird, stimmt die Kommission dem Verwerfungsantrag zu.

**(2361)** (Kochia 10: 67, Report 68) Dem Vorschlag, für *Senecio sarracenicus* ein Typusexemplar zu bestimmen, das die gegenwärtige Verwendung des Namens im Sinn von *S. fluvialis* sichert, wird zugestimmt. Bei einer früheren Lectotypisierung war ein Exemplar ausgewählt worden, das zu *S. ovatus* gehört.

**(2367)** (Kochia 10: 67, Report 68) *Carex leersii* F. W. SCHULTZ 1870 ist bereits gegen den gleichlautenden Namen WILLDENOWS von 1787 (= *C. echinata*) konserviert. Die Konservierung wurde jetzt erweitert, betroffen ist der zur selben Art gehörige Name *C. cuprina* A. KERNER 1863. Der Name *C. leersii* kann trotz zweier älterer Namen weiter verwendet werden, sofern die Sippe nicht als konspezifisch mit *C. polyphylla* betrachtet wird.

**(2369)** (Kochia 10: 67, Report 68) Der Konservierung des Namens *Sisymbrium pumilum*, der illegitim ist, wird zugestimmt. Der Name ist das Basionym von *Arabidopsis pumila*, die folglich weiter so heißen kann.

**(2388)** (Kochia 10: 67, Report 68) Der Verwerfung des Namens *Myosotis collina* wird zugestimmt. Die Zugehörigkeit ist nicht eindeutig geklärt, er könnte sich auf *M. discolor* oder auf *M. ramosissima* beziehen. Einer dieser Namen müsste ersetzt werden, wenn *M. collina* typisiert würde,

was die Nomenklaturkommission als nicht wünschenswert ansieht.

**(2403)** (Kochia 10: 67, Report 68) Der Konservierung des Namens *Cuscuta campestris* gegen *C. gymnocarpa* wird zugestimmt. Beide Namen gehören zur selben Sippe, der jüngere, aber fast ausschließlich verwendete kann somit beibehalten werden.

**(2427)** (Kochia 10: 68, Report 69) Dem Vorschlag wird zugestimmt, *Stellaria graminea* als neuen Typus des Gattungsnames festzulegen. Bei einer eventuellen Aufspaltung der paraphyletischen Gattung bliebe durch die Konservierung *Stellaria* für die artenreichste Gruppe erhalten.

**(2428)** (Kochia 10: 68, Report 69) Die Konservierung des Namens *Drosera belezeana* wird nicht für nötig erachtet und der entsprechende Antrag abgelehnt. Der Name wurde bisher für den Bastard *D. intermedia* × *rotundifolia* verwendet, gehört aber zu *D. rotundifolia*. Der Bastard heißt *D. xeloisiana*.

**(W19)** (Kochia 10: 68, Report 69) Der Vorschlag wird angenommen, Den sicheren Führer in der Obstkunde von F. J. Dochnahl in die Liste der unterdrückten Werke aufzunehmen. Die in dem Werk veröffentlichten neuen Gattungs- und Art-namen sind nie wieder verwendet worden und wären eine potenzielle Gefahr für die nomenklatorische Stabilität.

## Danksagung

Für Hinweise und Unterstützung bei unseren Recherchen danken wir herzlich: Andreas Kleinstauber, Günter Matzke-Hajek, Michael Ristow, ebenso Jiří Danihelka, der uns ausführliche Informationen zu *Festuca albensis* schickte, und Günter Gottschlich, der uns in Nomenklaturfragen und bei der Statusproblematik von *Hieracium*-Sippen aus der Untergattung *Pilosella* beriet.

## Literatur

BAČIČ, T., JOGAN, N. & DOLENC KOČE, J. 2007: *Luzula* sect. *Luzula* in the south-eastern Alps – karyology and genome size. – *Taxon* 56: 129–136.

- BALL, P. W. 1993: 99. *Cakile* MILLER – p. 413–414. In: TUTIN, T. G., BURGESS, N. A., CHATER, A. O., EDMONDSON, J. R., HEYWOOD, V. H., MOORE, S. M., VALENTINE, D. H., WALTERS, S. M. & WEBB, D. A. (ed.), *Flora Europaea* 1, ed. 2. – Cambridge & al.: Cambridge University.
- BANFI, E., GALASSO, G., FOGGI, B., KOPECKÝ, D. & ARDENGHI, N. M. G. 2017: From *Schedonorus* and *Micropyropsis* to *Lolium* (*Poaceae*: *Loliinae*): New combinations and typifications. – *Taxon* 66: 708–717.
- BEEK, A. VAN DE 2014: Nomenclatorische en taxonomische toelichting op de naamlijst van de Nederlandse bramen (*Rubus* L.). – *Gorteria* 36: 172–193.
- 2016: Short notes on *Rubus* L. (*Rosaceae*): *R. agricastrorum* A. BEEK – a new name for *R. discors* A. BEEK. – *Gorteria* 38: 224–225.
- & MEIJER, K. 2017: *Rubus psilops* A. BEEK & K. MEIJER nov. spec. (*Rosaceae* L.) – a new bramble in the Netherlands and Germany. – *Gorteria* 39: 53–62.
- , MATZKE-HAJEK, G. & ROYER, J.-M. 2017: The types of the taxa of the genus *Rubus* (*Rosaceae* L.) described by Philipp Jakob Müller. – *Gorteria* 39: 5–45.
- BUTTLER, K. P. 2017: Zur Benennung einiger Sippen der Flora Deutschlands. – *Ber. Bot. Arbeitsgem. Südwestdeutschl.* 8: 33–34.
- & HAND, R. 2008: Liste der Gefäßpflanzen Deutschlands. – *Kochia*, Beih. 1.
- CHACÓN, J., LUEBERT, F., HILGER, H. H., OVCHINNIKOVA, S., SELVI, F., CECCHI, L., GUILLIAMS, C. M., HASENSTAB-LEHMAN, K. E., SUTORÝ, K., SIMPSON, M. G. & WEIGEND, M. 2016: The borage family (*Boraginaceae* s. str.): A revised infrafamilial classification based on new phylogenetic evidence, with emphasis on the placement of some enigmatic genera. – *Taxon* 65: 523–546.
- DRENCKHAHN, D. 2016: Morphologie und Jahreszyklus von *Ficaria vernalis* RCHB. – eine neu etablierte Sippe in Deutschland. – *Forum Geobot.* 7: 1–17.
- GARVE, E. & KUHBIER, H. 2017 „2016“: Floristische Überraschungen auf Helgoland. – *Florist. Rundbr.* 50: 72–83.
- GREGOR, T., MEIEROTT, L. & PAULE, J. 2016: Morphologische Variabilität bei tetraploider *Valeriana officinalis* s. l. in Deutschland: *Valeriana pratensis* subsp. *franconica* MEIEROTT & T. GREGOR, subsp. nov. – *Ber. Bayer. Bot. Ges.* 86: 27–36.
- GUTERMANN, W. 2016: [Buchbesprechung] Wolfgang Lippert & Lenz Meierott [...] 2014: Kommentierte Artenliste der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns. – *Neireichia* 8: 282–285.
- HADINEC, J. & LUSTYK, P. 2017: Addimenta ad floram Reipublicae Bohemicae. XV. – *Zprávy České Bot. Společn.* 52: 27–133.
- HAND, R. & BUTTLER, K. P. 2014: Beiträge zur Fortschreibung der Florenliste Deutschlands (*Pteridophyta*, *Spermatophyta*) – Siebte Folge. – *Kochia* 8: 71–89.
- & — 2015: Beiträge zur Fortschreibung der Florenliste Deutschlands (*Pteridophyta*, *Spermatophyta*) – Achte Folge. – *Kochia* 9: 109–121.
- HOLSTEIN, N., CHACÓN, H., OTERO, A., JIMÉNEZ-MEJÍAS, P. & WEIGEND, M. 2016: Towards a monophyletic *Omphalodes* – or an expansion of North American *Mimophytum*. – *Phytotaxa* 288: 131–144.
- IAMONICO, D. 2016: A new name in *Sagina*, *Sagina alexandrae* (*Caryophyllaceae*). – *Phytotaxa* 262: 164–165.
- ILLIG, H. & RISTOW, M. 2016: *Ficaria calthifolia* RCHB. (syn. *Ranunculus ficaria* subsp. *calthifolius* [RCHB.] ARCANG.) – über einen Neufund für Deutschland. – *Verh. Bot. Vereins Berlin Brandenburg* 148: 93–119.
- ITO, Y., OHI-TOMA, T., NEPI, C., SANTANGELO, A., STINCA, A., TANAKA, N. & MURATA, J. 2017: Towards a better understanding of the *Ruppia maritima* complex (*Ruppiaceae*): Notes on the correct application and typification of the names *R. cirrhosa* and *R. spiralis*. – *Taxon* 66: 167–171.
- KILIAN, N., SENNIKOV, A., WANG, Z.-H., GEMEINHOLZER, B. & ZHANG, J.-W. 2017: Sub-Paratethyan origin and Middle to Late Miocene principal diversification of the *Lactucinae* (*Compositae*: *Cichorieae*) inferred from molecular phylogenetics, divergence-dating and biogeographic analysis. – *Taxon* 66: 675–703.
- KIRSCHNER, J. & ZEISEK, V. 2017: Diploids of the *Valeriana officinalis* group (*Valerianaceae*) in Central Europe, and an attempt to unravel the nomenclatural chaos. – *Willdenowia* 47: 189–201.
- KOOPMAN, J., WIĘCŁAW, H. & WILHELM, M. 2016: Distribution of *Carex pallidula* (*Cyperaceae*) in Europe. – *Acta Soc. Bot. Poloniae* 85(3): 3512 [online].

- KORNECK, D. & GREGOR, T. 2015: *Festuca tomanii* sp. nov., ein Dünen-Schwengel des nördlichen Oberrhein-, des mittleren Main- und des böhmischen Elbetales. – *Kochia* 9: 37–58.
- KRAMINA, T. E., DEGTJAREVA, G. V., SAMIGULLIN, T. H., VALIEJO-ROMAN, C. M., KIRKBRIDE JR., J. H., VOLIS, S., DENG, T. & SOKOLOFF, D. D. 2016: Phylogeny of *Lotus* (*Leguminosae: Loteae*): Partial incongruence between nrITS, nrETS and plastid markers and biogeographic implications. – *Taxon* 65: 997–1018.
- KÚR, P., AMARELL, U., JAGE, H. & ŠTECH, M. 2017: Taxonomy and evolutionary diversification of the Central European endemic *Spergularia echinosperma* (*Caryophyllaceae*). – *Phytotaxa* 305: 149–164.
- MATZKE-HAJEK, G. 2017: *Rubus wirtgenii*, der korrekte Name von *Rubus adornatus*. – *Decheniana* 170: 42–47.
- MOSYAKIN, S. L. 2017: Notes on taxonomy and nomenclature of *Chenopodium acerifolium* and *C. betaceum* (*C. strictum* auct.) (*Chenopodiaceae*). – *Phytotaxa* 324: 139–154.
- OTERO, A., JIMÉNEZ-MEJÍAS, P., VALCÁRCEL, V. & VARGAS, P. 2014: Molecular phylogenetics and morphology support two new genera (*Memoremea* and *Nihon*) of *Boraginaceae* s. str. – *Phytotaxa* 173: 241–277.
- PETER, A. 1884: Über spontane und künstliche Gartenbastarde der Gattung *Hieracium* sect. *Piloselloidea*. – *Bot. Jahrb. Syst.* 5: 203–238, 239–286, 448–496.
- SCHMIDT, P. A. & SCHULZ, B. (ed.) 2017: *Fitschen. Gehölzflora*, ed. 13. – Wiebelsheim: Quelle & Meyer.
- SCHUHWERK, F. 2013: *Hieracium*-Nachlese. – *Ber. Bayer. Bot. Ges.* 83: 197–200.
- SENNIKOV, A. N. 2011: Atlas Florae Europaeae notes 18. Synonymy and distribution of some native and alien species of *Cotoneaster* (*Rosaceae*) in eastern Europe and the Caucasus. – *Ann. Bot. Fennici* 48: 325–336.
- & KURTO, A. 2017: A phylogenetic checklist of *Sorbus* s. l. (*Rosaceae*) in Europe. – *Memoranda Soc. Fauna Fl. Fenn.* 83: 1–78.
- TISON, J.-M. & FOUCAULT, B. DE 2014: *Flora Gallica. Flore de France*. – Mèze: Biotope.
- TOMAN, M. 2008: Nachricht über einigen [sic] Forschungen und Erwägungen aus den Bereichen Historie, Botanik und Astronomie. – Neckenmarkt: edition nove.
- WOLFF, P. & LANG, W. 2017: Dritte Nachträge zur zweiten Auflage der „Flora der Pfalz – Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen für die Pfalz und ihre Randgebiete“. – *Mitt. Pollichia* 98: 83–90.